

Gemeindebrief der Evangelischen Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott

SPEKTRUM

2/2023 – Juni bis August



Pia Haase-Schlie wird entpflichtet (S. 3),
Janina Haufe stellt sich vor (S. 8)

Sanierung des „Küsterhauses“ (S. 9)

Andacht zum Thema Aufbruch, Reise
und Bleiben – in Jesus (S. 5)

Diakonische Sommersammlung (S. 13)

Paulus war ein Feminist (S. 10)

Interview mit Helga Schleef zum Thema
„Beten in unserer Gemeinde“ (S. 11)

INHALT

EDITORIAL 2

ANDACHT 5

THEOLOGISCHE SEITE: Adams Rippe 10

NEUES AUS DER GEMEINDE

Entpflüchtung der Pfarrerin Pia Haase-Schlie 3

Bericht aus dem Presbyterium 6

Bericht aus dem Gemeinde- und dem Finanzausschuss 7

Neue Pfarrerin Janina Haufe stellt sich vor 8

Sanierung des „Küsterhauses“ 9

Interview mit Helga Schleef: Was der Gemeinde guttut 11

RÜCKBLICK

Frühlingsbasar für Tafel und Ukraine-Projekt 9

Spektrum-Verteiler treffen sich 15

VORSCHAU 12-17

Wahl zum Presbyterium: Aufruf zur Kandidatur (2, 12) ·

Diakonische Sommersammlung (13/14) · Flohmarkt an

der Kirche (16) · Benefizausstellung zugunsten der

Sylt-Freizeit (16) · Gottesdienst (nicht nur) für Singles (16) ·

Offene Gemeindegärten (17) · Open-Air-Tauffest (17)

KINDER UND JUGEND

KiTa und Familienzentrum Menschenkinder 20

Kleine Künstler am Werk 20

Bastelangebot für kreative Kids 21

Kindergottesdienste, Kirche Kunterbunt, Kino 21

TERMINE + INFORMATIONEN

Besondere Gottesdienste 18

Allgemeiner Gottesdienstplan 19

Übersicht über die besonderen Veranstaltungen 19

Schwarzes Brett 22

Amtshandlungen · Kleines Gebet · Impressum 23

Wir sind für Sie da: Adressen der Gemeinde 24

Liebe Gemeinde!



Es wird immer wärmer, es grünt und blüht. Der Sommer steht vor der Tür. Wir sind mutig und wollen viel raus. Der ökumenische Gottesdienst für alle Christen der Region an Pfingstmontag, der ebenfalls ökumenische Gottesdienst für Mensch und Tier, der Jugo, das Tauffest und der ökumenische Weihergottesdienst sollen alle draußen stattfinden. Beten wir

für gutes Wetter! Und es gibt noch mehr besondere Gottesdienste: Meine Einführung als Pfarrerin und die gebührende Verabschiedung der Kinder aus der Kita Menschenkinder sowie aus der Grundschule. Auch außerhalb der Gottesdienste ist viel los: ein Flohmarkt, die große Konfi-Fahrt nach Sylt und vieles mehr.

Bei uns tobt das Leben, und das ist toll. Die Gemeinde ist das Zentrum, in dem die unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen, um gemeinsam ihren Glauben zu leben. Darum ist es auch wichtig, dass es verschiedene Angebote gibt. Ich bin dankbar für alle Haupt- und Ehrenamtlichen dieser Gemeinde, die dieses vielfältige Programm möglich machen. Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diesem großartigen Team anzuschließen. Und wenn Ihnen etwas gefällt: Sparen Sie nicht mit Lob und bringen Sie Ihre Freunde mit.

Ihre Pfarrerin Janina Haufe



Titelbild: Die Pfarrerinnen Pia Haase-Schlie und Janina Haufe vor unserer Kirche – anlässlich eines Interviews für den Bonner General-Anzeiger (erschieden in der Ausgabe vom 29. April 2023). Foto: Frank Homann

Wahlen zum Presbyterium stehen an: Mitmachen – Mitgestalten – Mitbewirken

Im Februar 2024 finden die nächsten Presbyteriumswahlen der evangelischen Kirchen im Rheinland statt. Wenn Sie Interesse an einer Kandidatur haben oder jemanden vorschlagen möchten, sprechen Sie bitte Pfarrerin Janina Haufe oder Ute Wiedemeyer (Vorsitzende des Presbyteriums) an. Die Kontaktdaten finden Sie auf der

Rückseite dieses Spektrums. Wir freuen uns, wenn Sie sich vorstellen können, unsere Gemeinde im Presbyterium geistlich und geschäftsführend zu leiten.

Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten nehmen wir bis zum **15. Juni** entgegen. Neugierig? Interessante Videos und Informationen finden Sie online unter presbyteriumswahl.de. Machen Sie mit – gestalten Sie mit – bewirken Sie mit! **Wahlplakat:** Seite 12 in diesem Heft.

Pfarrerin von Thomasberg-Heisterbacherrott geht mit 66 Jahren in Rente

Festliche Entpflichtung von Pia Haase-Schlie



Feierlich verabschiedete die Gemeinde „ihre“ Pfarrerin Pia Haase-Schlie (rechts im Bild, neben ihrer Nachfolgerin Janina Haupe). Ein buntes Buffet mit vielen kleinen Danke-Herzchen erfreute die Augen und Herzen.

Fotos: Frank Schlie, Tanja Keuren, Thomas Preuß



In einem Festgottesdienst wurde Pia Haase-Schlie am 30. April 2023 von der Superintendentin Almut van Niekerk entpflichtet.

Nachdem Anfang 2012 die Pfarrstelle in Heisterbacherrott verwaist war, wünschte sich die Gemeinde, dass Pia die Pfarrstelle übernimmt. Wir kannten sie alle sehr gut, war sie doch bis dahin über 25 Jahre als ehrenamtliche Pastorin in unserer Gemeinde tätig. Pia war bereit dazu, musste aber einige Hürden überwinden, bis sie am 30. September 2012 vom damaligen Superintendenten Reinhard Bartha in einem feierlich gestalteten Gottesdienst als Pfarrerin im Bezirk 2 der damaligen Kirchengemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott eingeführt wurde. Ihrer Predigt legte sie zugrunde: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.

In den nunmehr zurückliegenden etwa elf Jahren hat Pia Haase-Schlie das Gemeindeschiff mit ihrem unermüdlichen Einsatz auch durch die zum Teil

stürmischen Zeiten erfolgreich gesteuert. Jetzt ist Gelegenheit, unserer Pfarrerin danke zu sagen, vor allem für ihre herzliche und liebevolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Ehrenamtlichen sowie für ihre ansprechenden Gottesdienste.

Kirche bis ins Foyer und in die Gänge hinein gefüllt

Dies taten die Superintendentin und die Gemeinde von ganzem Herzen am 30. April, am Sonntag Jubilate, in einem mehr als bis auf den letzten Platz besuchten Gottesdienst. Im Foyer und in den Gängen war kaum ein Durchkommen. Der Festgottesdienst wurde von der Jugo-Band unserer Gemeinde und an der Orgel von Stefan Mohr aus Düsseldorf musikalisch gestaltet. Pia predigte zum Text aus dem 16. Kapitel des Johannesevangeliums, „Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied“, und zog eine Parallele zu ihrem Abschied. Am Ende ihrer Predigt sagte sie als Pfarrerin Adieu und fügte hinzu: „Aber ich bleibe Ihnen im Glau-

ben verbunden!“ Die Gemeinde bedankte sich bei Pia mit einem minutenlangen Applaus im Stehen.

In ihrer Ansprache hob die Superintendentin Almut van Niekerk Pia Haase-Schlies großen Einsatz in ihrem vielfältigen Wirken in 37 Jahren ganz besonders hervor und dankte ihr dafür. Mit dem Segen Gottes entpflichtete sie die hauptamtliche Pfarrerin der Kirchengemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott von ihrem Amt. Mit biblischen Voten verabschiedeten Dr. Holger Weitenhagen sowie die Presbyterinnen und Presbyter Pia.

Das letzte Lied in diesem Gottesdienst, bei dem auch einige feuchte Augen zu sehen waren, war das Lied, das wir auch zur Amtseinführung gesungen hatten: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.



Pias Nachfolgerin, Janina Haufe, schloss den Gottesdienst mit den Fürbitten, dem Vaterunser und dem Segen für die Gemeinde.

An den Gottesdienst schloss sich die Vorführung eines Filmes an, den die Gemeinde für Pia gedreht hatte. Jede Gruppe und jeder Kreis brachte darin die besten Wünsche zu Pias Abschied zum Ausdruck. Ein bewegender Einblick in die Gemeindearbeit! Als die Festgemeinde die Kirche verließ, wurde sie von Konfirmanden mit Getränken empfangen, so dass jeder mit Pia auf ihr Lebenswerk und den neuen Lebensabschnitt anstoßen konnte.

Ein eindrucksvoll großes Mitbringsbuffet mit kleinen Köstlichkeiten, liebevoll dekoriert auf langen weißen Tafeln und geschmückt mit rosa Blu-

men, bot etwas fürs Auge und sorgte für das leibliche Wohl. Unter dem strahlend blauen Himmel des ersten warmen Tages dieses Jahres waren die Bierbänke auf dem frisch gemähten Rasen schnell gefüllt. Die großartigen musikalischen Ständchen des Tambourcorps „Siebengebirge“ Thomasberg sowie des Musikzugs Bergklänge trugen zur allgemeinen Feststimmung bei. Alles, was in Heisterbacherrott und Thomasberg Rang und Namen hat, trat an, um Pia für die engagierte und wohlvernetzte Arbeit in der Gemeinde sowie für die langjährige gute Zusammenarbeit zu danken. Auch Freunde, benachbarte Pfarrer und Weggefährten aus dem Studium waren gekommen, um Pia Gutes zu wünschen. Die Reihe der Gratulanten schien nicht abzureißen.

Die Kinder ließen Luftballons steigen und spielten auf dem Rasen, Pia pflanzte eine Rose. Kurz, es war ein traumhaftes Fest. Vielen Dank an unsere liebe Pia und an alle, die diesen herrlichen Tag ermöglicht haben!

Peter Schäfer und Edna Li



Bilder (von oben rechts gegen den Uhrzeigersinn): 1. Eine volle Kirche, so wünscht man sich die Gottesdienste! 2. Reich gedeckt waren die zahlreichen Buffettische. 3. Pia pflanzt eine Rose. 4. Musikalisch unterstützten der Musikzug Bergklänge aus Heisterbacherrott, der Tambourcorps „Siebengebirge“ Thomasberg 1922 und unsere Jugo-Band.

Vom Aufbruch und vom Bleiben

Bei Jesus bleiben heißt: persönlich wachsen

Liebe Gemeinde,

in der vor uns liegenden Ferienzeit bereiten vielleicht einige von euch ihren Urlaub vor. Endlich wieder verreisen, planen und packen, sich dabei schon ausmalen, wie es wohl vor Ort sein wird, die Spannung der Vorfreude wahrnehmen. Womöglich ist die Fahrt dorthin mit Sorgen behaftet: Wieviel Stau wird es geben, oder kommt der eine Zug rechtzeitig, damit der Anschluss an den nächsten gelingt?! Den Alltag unterbrechen, ob eine ruhige Kugel schieben oder abenteuerlustig unterwegs sein: Urlaub kann erholsam inspirierend sein!

Wie auch immer eure Planung ist, eine Reise, wenn man so will, ein Aufbrechen zu neuen Ufern, hat immer etwas mit Spannung zu tun: Man weiß vorher nicht, wie es nachher tatsächlich ist. Welche unvorhersehbaren Dinge geschehen, welche Eindrücke gesammelt oder ob und welche Veränderungen stattfinden werden. Auf eine Reise zu gehen, ist daher immer auch ein Wagnis.

Manchmal braucht es Mut, um aufbrechen zu können oder Menschen, die einen in diesem Vorhaben unterstützen. Auch ein kurzes Rückbesinnen auf das, was wichtig ist, was Halt gibt, vor allem in fremder Umgebung, kann hilfreich sein.

Im Johannesevangelium spricht Jesus eines seiner Ich-bin-Worte: „Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15, 4-5).

Hier im Siebengebirge, einem der nördlichsten Weinanbaugebiete, kennen wir das: Die steilen Hänge erlauben einen Weinanbau, der zum Gedeihen viel Licht und Wärme braucht. Die Felsen speichern die Wärme der Sonne, und so können die Trauben gut wachsen.

Wärme und Licht brauchen die Trauben, brauchen wir Menschen auch. Jesus bezeichnet sich selbst als den Weinstock. Der Weinstock ist aber erst dann ein lebendiger Weinstock, wenn er Reben hat und diese Reben im besten

Falle auch noch Frucht tragen. Da kommen wir ins Spiel: Wir sind in diesem Bild die Reben und daher in der Lage, Frucht zu tragen. Reben können aus sich allein keine Frucht tragen, nur, wenn sie mit dem Weinstock verbunden sind.

Verschiedene Begriffe kommen in dem Gesamttext gleich mehrfach vor: Weinstock, Rebe, Frucht. Das häufigste Wort, es kommt neunmal vor, ist das Wort „Bleiben“. Bleiben als etwas Beständiges, Treues, Verbindliches. Bleiben meint: Beziehung zu Gott, zu Jesus, die weder starr noch erzwungen ist, sondern lebendig und ganz persönlich. Jede Beziehung will gepflegt sein. Jede Beziehung lebt von beiden Seiten, davon, was jeder und jede bereit ist einzubringen. Ein „Bei-Jesus-Bleiben“ wird so zu einem Bleiben, das in Bewegung hält, zum persönlichen Wachstum beiträgt und an welchem Ort auch immer gelebt werden kann. Diese Art zu bleiben ist eher ein Dranbleiben, eine Entscheidung von Zugehörigkeit: Gott und ich gehören irgendwie zusammen. Manchmal auf unerklärliche Weise, manchmal ganz glasklar.

Glaubensgewissheit trägt und tröstet

Auf diese Weise kommen nun auch die scheinbar gegensätzlichen Begriffe zusammen: Bleiben und Aufbrechen. Ein Bleiben im Aufbrechen. Womöglich ist der ein oder andere Aufbruch im Leben gar erst möglich mit der gelebten Erinnerung an das Bleiben-Können. Die Glaubensgewissheit, fest mit Gott, mit Jesus, verbunden zu sein, trägt und tröstet.

Als Erinnerungshilfe nehme ich auf jede Reise ein kleines Holzkreuz aus Taizé mit, das mir vor vielen Jahren eine liebe Freundin geschenkt hat. Immer wenn ich es berühre, manchmal bewusst, manchmal zufällig, spüre ich eine Verbundenheit mit Gott, die mich ganz einfach freut und mir guttut. Vielleicht gibt es bei euch etwas Ähnliches ...

Brechen wir also auf, auf welche Weise auch immer, und bleiben wir dabei an Jesus dran.

Ich wünsche euch eine gute, gesegnete Sommerzeit mit viel Lebensfreude und Inspiration, einen gelingenden Aufbruch und ein einfaches Bleiben bei Jesus.

Angela Lehmann

Unterstützung von vielen Seiten

Großer Dank, Abschied und Willkommen

Liebe Gemeinde,

unser guter Gott sorgt dafür, dass seine Engel in Bewegung bleiben und keine Langeweile aufkommt: nicht in unserer Gemeinde und nicht im Presbyterium, das am 14. März und 26. April getagt hat. Neben diversen Verwaltungsbeschlüssen – wie Siegelfestlegung, Zeichnungsberechtigungen und Vollmachten für unsere neue Pfarrerin – beschäftigen wir uns mit den **Sanierungsarbeiten im Küsterhaus** und mit der **Presbyteriumswahl**, die 2024 stattfinden wird.

Dank sorgfältiger „Überwachung“ des **Energieverbrauches** durch Manuel Metz wissen wir, dass wir mit erhöhten Energiekosten zu rechnen haben. Durch das Verbrauchskonzept sind diese jedoch in einem Rahmen, den unsere Gemeinde stemmen kann. Danke an dieser Stelle an all diejenigen, die weiterhin auf geschlossene Fenster etc. achten.

Gefreut haben wir uns über Spenden an die **Gemeindestiftung**, die uns 1.200 Euro für die Konfirmandenarbeit und knapp 2.000 Euro für die Sanierung des Gemeindezentrums weiterleiten konnte. Unterstützung bekommen wir auch von Thomas Preuß: Er übernimmt ab sofort die Redaktionsleitung und die Gestaltung des Gemeindebriefes.

Bei so viel Unterstützung könnte man meinen, dass wir gar nichts weiter tun müssen, aber: Langeweile wäre ja langweilig. Die Sanierung des Küsterhauses kostet aktuell den Baukirchmeister, den Finanzkirchmeister und Frank Schlie Zeit und Kraft (Seite 9). Auch die Organisation **zweier bedeutsamer Gottesdienste** forderte uns (Entpflichtung Pia Haase-Schlie, Seite 3, und die Einführung von Janina Haufe, siehe Einladung unten).

Zudem gilt es, die Presbyteriumswahl im Februar 2024 vorzubereiten: **Bis zum 15. Juni 2023 nehmen wir Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten entgegen.** Wenn Sie Interesse an diesem Amt haben, sprechen Sie uns an – oder geben Sie die Info an Freunde und Bekannte weiter. Bis es soweit ist, werden wir den detaillierten Zeitplan und 24 (!) Verwaltungsdokumente im Blick behalten – „einfach“ kann ja jeder! In jedem Fall werden wir zur **Urnen- und Briefwahl** einladen. Mehr dazu im Laufe des Sommers in

den Abkündigungen, im Schaukasten und im nächsten Spektrum.

Wer Unterstützung bekommt, gibt auch gern weiter. Die Vorlage des **Kollektenplans** des Diakonieausschusses umfasste eine Klingelbeutelsammlung für das **Kirchenasyl** der evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter; dem hat das Presbyterium gern zugestimmt.

Liebe Gemeinde, Ihnen allen danken wir sehr für das Mitmachen, Mitwirken und Mitglauben. Wir sehen ein tolles Engagement an so vielen Stellen! Mit dem Abschied von Pfarrerin Pia Haase-Schlie aus dem Hauptamt – niemals geht man so ganz! – und dem Willkommenheißen für Pfarrerin Janina Haufe liegen gerade einige aufregende Höhepunkte unseres Gemeindelebens nah beieinander. Daneben gibt es den routinierten Alltag; unsere Aufgaben bleiben. Wir nehmen sie weiterhin sehr ernst. In der ersten Sitzung mit Janina Haufe Ende April stand das Presbyterium vor dem Altar – verbunden im Gebet und im Glauben. So machen wir weiter – für Sie und für Euch!

Bleiben Sie fröhlich und engagiert!

Ihre Ute Wiedemeyer

*Vorsitzende des Presbyteriums der
Evangelischen Emmausgemeinde
Thomasberg-Heisterbacherrott*

EINLADUNG

zum



EINFÜHRUNGS- GOTTESDIENST

von Pfarrerin
Janina Haufe

am 4. Juni 2023
um 18 Uhr
Emmauskirche

Mit anschließendem
Empfang



Am Sonntag, den 4. Juni 2023, feiern wir anlässlich der Einführung von Pfarrerin Janina Haufe um 18 Uhr einen Gottesdienst in der Emmauskirche, der von Superintendentin Almut van Niekerk gehalten wird. Gemeindemitglieder, Freunde, Kolleginnen oder Weggefährten sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst zu besuchen und Janina Haufe willkommen zu heißen. Im Anschluss ist ein Empfang mit einem kleinen Imbiss geplant – mit ausreichend Zeit für geselliges Miteinander und Gespräche.



Das geistliche Team
unserer Gemeinde:
Edna Li, Pia Haase-Schlie,
Janina Haufe, Elisabeth
Stenmans-Goerdeler,
Jörg Ebeler, Holger
Weitenhagen (von links)

Bericht aus dem Gemeindeausschuss / Infoabend Finanzen

Ehrenamtler für Gemeindearbeit gesucht!

In der letztmals von mir geleiteten Sitzung des **Gemeindeausschusses** am 6. März wurde diskutiert, wie die Aufgaben dieses Arbeitsbereiches künftig verteilt werden können. Denn die Stelle unserer neuen Pfarrerin wird in Zukunft eine halbe sein, was einer Arbeitszeit von 20,5 Wochenstunden entspricht. Das bedeutet aber nicht, dass auch die Gemeindearbeit künftig halbiert wird! Denn:

✓ Pfarrerin Haufe ist ja nicht allein. Im guten Miteinander wird die „Gemeinschaft der Ordinierten“ (das geistliche Team) unserer Gemeinde besonders im Bereich rund um die Gottesdienste und Amtshandlungen mit dafür sorgen, dass unser „geistlicher Tisch“ weiterhin reich gedeckt ist.

✓ Deshalb wird zum Beispiel der Gemeindeausschuss, der sich um viele wichtige Aufgaben in der Gemeinde kümmert, seine Arbeit künftig noch stärker gemeinschaftlich vorbereiten; Sitzungen werden reihum geleitet.

✓ Neu aufgelegt und bald wieder im Foyer ausgelegt wird unsere Mappe: „Mitarbeiten am rechten Platz“. Alle

Angebote und Veranstaltungen unserer Gemeinde werden dort näher beschrieben. Interessierte können in dieser „Ehrenamtsbörse“ stöbern und Ideen entwickeln, wie sie sich vielleicht in die Arbeit der Gemeinde einbringen können.

Auf positives Echo stieß die Anfrage der evangelischen Gemeinde im Tal, den Pfingstmontag mit allen Christen der Region gemeinsam in Königswinter (Christuskirche, siehe Seite 18) zu feiern. Gerne wollen wir unseren Teil zum gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst und anschließenden Bufet beisteuern.

Ihre Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Ja, wenn es dann vom Himmel fällt – Infoabend Finanzen

Unsere Gemeinde ist schuldenfrei, wir wirtschaften sorgfältig, wir schauen zuversichtlich in die Zukunft und: Wir setzen uns mit der zusätzlichen Beschaffung von Spenden und Fördergeldern auseinander, um den Haushalt unserer Gemeinde auch in Zukunft auf solide Füße stellen zu können. So das

Fazit eines Info-Abends zum Thema Finanzen, der am 19. April stattfand.

Anlass war die immer wieder auftauchende Frage, was genau mit den Steuermitteln geschieht, wieviel davon in unserer Gemeinde de facto ankommt und wie sich die Kosten verteilen. Bei einem Haushaltsvolumen von aktuell rund 270.000 Euro, 1,5 Personalstellen sowie einer Pfarrerin mit einem Stellenanteil von 50 % kommen wir zurecht. Dank des umfangreichen Engagements und der Spendenbereitschaft können wir ein vielfältiges Angebot aufrechterhalten – so auch weiterhin die Anzahl der Gottesdienste! Die Stiftung wird uns weiter unterstützen – unter anderem mit dem Ausbau einer Photovoltaik-Anlage. Damit das so bleibt, wird zusätzliche Gelder-Akquise erforderlich sein. Genauso wichtig ist, dass wir mit den Menschen aller Altersgruppen in Verbindung bleiben, um dem Trend der Kirchenaustritte entgegenzuwirken, betont Janina Haufe. Jetzt muss nur noch das Geld vom Himmel fallen ... Wir bleiben zuversichtlich!

Dr. Michael Horn, Finanzkirchmeister

Janina Haufe stellt sich vor

Ich: „Pfarrerin? Ich?“ – Gott: „Ja!“

Mein Weg ins Pfarramt war anders als der vieler meiner Kollegen. Ich bin nicht in der Jugendarbeit aufgewachsen. Mein Glaube an Gott war viele Jahre etwas Faktisches, aber nichts Praktisches. Gott hat mich immer fasziniert. Er hat mich lange zu sich gezogen. Aber ich wusste nicht, wie ich zu ihm kommen sollte. Ich versuchte, selbst in der Bibel zu lesen – und scheiterte mehrfach. Ich versuchte, Kontakt in der Gemeinde zu finden, aber dort waren alle viel älter als ich. Ich fand keinen Zugang.



Weil ich nach dem Abitur noch nicht sicher war, was ich werden wollte, entschied ich mich, für ein Jahr in die USA zu gehen. Dort änderte sich alles. Ich fand eine Gemeinde, die sich in einem Kino traf. Ich fühlte mich sofort zu Hause. Es gab offene Arme, keine Vorurteile, keine festgefahrenen Strukturen. Dafür viel Liebe und tiefen Glauben. Ich traf Menschen, deren Gottes- und Nächstenliebe ihr ganzes Leben beeinflusste. Sie alle teilten einen tiefen inneren Frieden. Ich wusste sofort: Genau das will ich auch! Später habe ich gelernt: Jeder Christ ist eine lebendige Übersetzung der Bibel. Und es könnte die einzige Übersetzung sein, die manche Menschen jemals lesen. Diese Gemeinde war der Zugang gewesen, den ich gebraucht hatte. Gott stellte in kürzester Zeit mithilfe dieser Menschen mein Leben auf den Kopf.

Dann neigte sich das Jahr dem Ende zu. Ich bewarb mich an 13 Universitäten für Ernährungswissenschaften. Gleichzeitig fragten mich die unterschiedlichsten Menschen: „Warum wirst du nicht Pfarrerin? Das würde total gut zu dir passen.“ Erst hielt ich

sie alle für verrückt. Meine Freundschaft zu Jesus war noch so frisch. „Das geht doch nicht!“, dachte ich. „Doch, das geht!“, flüsterte Gott mir die nächsten Wochen immer wieder ins Ohr. Also machte ich einen Deal mit ihm: „Ich werde Pfarrerin, wenn ich von jeder Uni eine Absage bekomme.“ Und genau das traf ein! Es ging los mit circa acht Stunden Hebräisch am Tag. Leider bin ich nicht besonders sprachbegabt. Es war hart. Nach nur einer Woche hatte ich das Gefühl, am falschen Fleck zu sein. Alle meine Kommilitonen waren in Gemeinden aufgewachsen und wussten viel mehr als ich. Ich betete wieder und bat Gott, mir ein Zeichen zu schicken, das mir so deutlich zeigen würde, dass ich hier richtig bin, dass ich es nicht übersehen könnte.

Gott hat geantwortet. Eine Woche später, ich lief gerade am Sekretariat vorbei. Die Sekretärin rief mich herein mit den Worten: „Ich glaube, ich habe da etwas für Sie.“ Sie hielt mir einen Talar hin. Eine pensionierte Pfarrerin hatte ihn abgegeben – mit der Bitte, ihn an den ersten Studenten oder die erste

Studentin zu verschenken, die am Büro vorbeilief. Ich habe fünf Minuten lang einfach nur den Talar angestarrt und keinen Ton rausbekommen. Das war mein Zeichen. Dann sagte ich zu Gott: „Okay, ich habe es verstanden. Dann mal los!“

Einer meiner Lieblingssprüche hing immer über meinem Schreibtisch: „Vergiss nie, dass Profis die Titanic gebaut haben und Laien die Arche.“ Mit Gottes Hilfe ist alles möglich! Den Moment mit dem Talar werde ich niemals vergessen. Immer, wenn es schwierig wird oder der nächste Schritt ansteht, dann weiß ich: Hier bin ich richtig.

Sie merken schon: Das Gebet ist mir sehr wichtig, und ich denke gerne unkonventionell, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass Gott es auch tut.

Ich bin mit Simon Haufe verheiratet, wir haben zwei wundervolle Kinder: Lilly (4) und Samuel (2). Wir freuen uns darauf, hier unser geistliches Zuhause zu finden und Sie kennenzulernen.

Ihre Pfarrerin Janina Haufe

Wohnung verkleinert, dafür mehr Bürofläche „Küsterhaus“ wird saniert

Nach der Sanierung der Emmauskirche kommt jetzt das „Küsterhaus“ an die Reihe. Nachdem zu Jahresbeginn schon das Dach – auch auf dem Laubengang – saniert wurde, hat das Presbyterium mit Beschluss vom 11. April die Ausführungsplanung für die weiteren Arbeiten festgelegt. Wenn das Spektrum erscheint, sollten die wesentlichen Ge-

werke vergeben sein; vielleicht laufen dann auch schon die ersten Arbeiten.

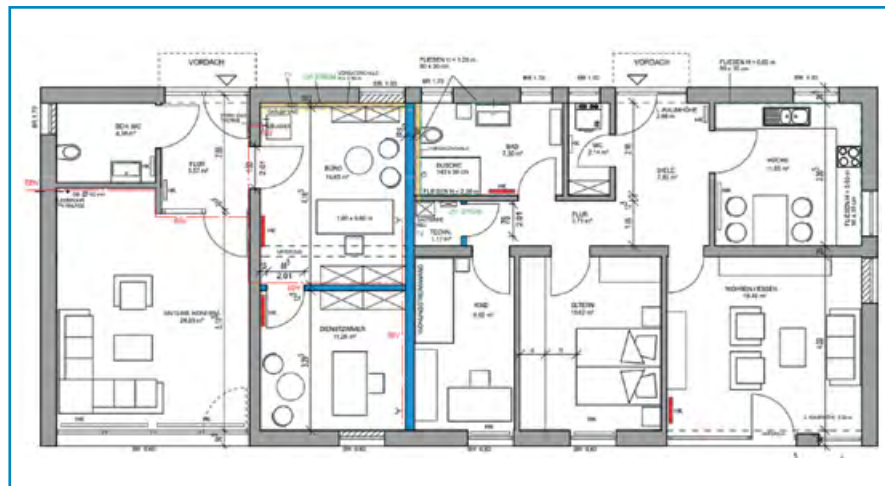
Am Ende soll nach dem Beschluss unseres Presbyteriums der als Wohnung vermietete Bereich des Küsterhauses von gut 100 auf dann 76,5 Quadratmeter deutlich verkleinert werden. Zudem wird die Wohnung gründlich renoviert: neue Fußböden, neues Bad,

neue Terrassen- und Wohnungstür, neue Heizung. Die bisher zur Wohnung gehörenden Quadratmeter werden künftig den Gemeindebereich vergrößern und das Sekretariat sowie ein weiteres Büro für die Pfarrerin und für Besprechungen beherbergen.

Um das Dach des Küsterhauses für eine Photovoltaikanlage vorzubereiten, werden Leitungen verlegt, auch zwischen Küsterhaus und Kirche. Und eine „schlagkräftige“ ehrenamtliche Truppe hat schon die große Zeder im Garten des Küsterhauses gefällt, die bislang das Dach verschattete – herzlichen Dank! Schließlich müssen dann auch noch der Sockel des Küsterhauses und das Tragwerk des Laubengangs saniert werden.

Falls die Arbeiten zeitlich und kostenmäßig im Rahmen bleiben, sollte das Gebäude spätestens zum Herbst wieder nutzbar sein. Damit geht dann auch für unser Gemeindebüro die Zeit im nicht isolierten Provisorium neben der Garage hoffentlich noch vor dem kommenden Winter zu Ende.

Dr. Frank Schlie



Grundriss des „Küsterhauses“. Um die Wohn- und die Bürofläche zu verändern, werden neue Wände gesetzt (blau und gelb).

Frühlingsbasar erbringt 2.600 Euro

Draußen kalt, aber drinnen umso gemütlicher war es beim Frühlingsbasar in Thomasberg am 13. März. Auf der einen Seite gab es die (manchen schon bekannten) frühlingshaften Pflanzkörbchen sowie handgemachte Dinge und Leckereien vom ökumenischen Creativkreis, und auf der anderen Seite konnte man sich an Würstchen und Waffeln und vor allem einer Fülle wunderbarer gespendeter Kuchen laben, die von der katholischen Frauengemeinschaft Thomasberg und von den Messdienern angeboten wurden. An den schön gedeckten Tischen ergaben sich viele anregende Gespräche.

Herzlichen Dank an alle, die hier ehrenamtlich mitgewirkt und dazu beigetragen haben, dass gut 2.600 Euro

zusammengekommen sind, die den beiden uns am Herzen liegenden Projekten zugutekommen:

- Tafel Thomasberg sowie
- Ukraine-Projekt von Johanna Krepplein.

Doris Herzog
für den Creativkreis





Ausschnitt aus dem Fresko „Die Erschaffung Adams“, das Michelangelo an die Decke der Sixtinischen Kapelle malte.

Adams Rippe ...

Wie gewohnt finden Sie auf dieser Seite das löbliche Vorhaben, Fragen von heute mit unseren überlieferten Glaubensgrundlagen zu verbinden. Was gäbe es da derzeit, unter anderem? Ganz sicher das Dauerthema Feminismus, Geschlechterrollen und -gerechtigkeit, Gendern und ähnliches mehr, ob wir wollen oder nicht. Die Medien sind voll davon, und manche Nerven liegen oft blank. Muss uns das in der Kirchengemeinde interessieren?

Leider ja. Nicht nur in der katholischen Kirche wird der Vorwurf der Männerherrschaft und des Patriarchats immer lauter. Auch bei uns friedlichen Protestanten, und da besonders bei unseren kirchenfernen (Noch-)Mitgliedern, wie ich sie häufig erlebe, ist dieser Ruf nicht fern. Kirche, Männer und Frauen – auch bei denen, die seit ihrer Konfirmation keine Bibel mehr aufgeschlagen haben, rangiert die Erzählung von Adams Rippe, aus der die Frau „gebaut“ wurde (Genesis 2, 22), fraglos unter den Top Ten der biblischen Geschichten. Und in welcher Frauengruppe wird nie der Vorwurf gegen Paulus gepflegt, nach seinen Worten solle „das Weib in der Gemeinde schweigen“ (1. Korinther 14, 34)? Damit haben Altes und Neues Testament ihren Ruf

als frauenfeindlich endgültig weg. Gut: Beides ist gottlob schnell zu widerlegen.

Nach einhelliger Forschungsmeinung entstammt die nette Erzählung von Adams Rippe uralten Schöpfungsmythen; die Priesterschrift hat um 500 v. Chr. das Alte Testament vollständig redigiert und ganz bewusst die „gleichberechtigte“ Schöpfung davorgesetzt: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch“ (Genesis 1, 27). So der vorrangige Schöpfungsbericht ... Ähnlich bei Paulus. Wer genauer nachliest, findet die anstößige Stelle im Kapitel über das „Zungenreden“, eine griechische Mode, spirituell beseelt unverständlich zu lallen: „mit anderen Lippen“ zu reden. Möglicherweise fühlten sich die Frauen dazu besonders berufen; für den sich stets klar ausdrückenden Paulus ganz allgemein eine Unsitte (dort nachzulesen).

Wie anders und besser spricht Paulus sonst von den Frauen! Seine Dankesgrüße an sie in den Briefen sind überaus reich, sein erster Täufling auf europäischem Boden war eine Frau (die Lydia), nirgendwo setzt er sie zurück.

Bei den Evangelisten gar waren Frauen die einzigen Standhaften unter dem Kreuz und die ersten Mutigen am

leeren Grab. Was mehr? Und im Alten Testament, das eher Tadel als Lob verteilt, stehen die Richterin Debora, die kluge Rut, die starke Königin Ester ebenso als Vorbilder wie die grausame Königin Isebel oder die verführerische Frau Potifars in der Kritik – stets auf einer Linie mit den Männern. Die Liste ließe sich ewig fortschreiben.

In unserer Kirche leitet eine Frau den Rat für Deutschland, eine Frau leitet unseren Kirchenkreis und eine Frau unser Presbyterium. Bei uns erleben wir im Talar vor allem Frauen, in unserer Landeskirche gut 45 % Frauen im Pfarrdienst und 55 % in ehrenamtlichen Gremien (Statistik Landessynode 2023). Kurz: worüber klagen? Von der Schrift des Alten und Neuen Testaments über die Reformatoren bis in die Neuzeit finden wir bei uns nur wenig, was einen „Kampf der Geschlechter“ rechtfertigen würde – woanders mag das anders sein. All das ist aber in erster Linie ein Grund zur Freude, zum Miteinander ohne Animositäten, zur Gemeinschaft in der Gemeinde (halten wir ja auch so). Oder nach Paulus: Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob (Römer 15, 7) – das schreibt er an alle Geliebten Gottes in Rom (ohne Gender-Sternchen).

... meint Ihr Holger Weitenhagen

Interview mit Helga Schleef

„Viele ahnen nicht, wie gut das Beten tut!“

Helga Schleef, 86, plädiert im Interview mit Pfarrerin Pia Haase-Schlie für mehr gemeinsame Gebete: Sich darauf einzulassen bedeute auch, Anliegen anderer mitzutragen.

PIA HAASE-SCHLIE: Liebe Helga, gefühlt bist Du immer schon in unserer Gemeinde gewesen, hast an vielen Stellen mitgewirkt und sie sogar in der Pfarrer-losen Zeit als Presbyteriums-vorsitzende zwei Jahre lang geleitet. Bis heute begleitest Du sie. Was siehst Du als wesentlich an, damit es gut weitergeht, hier bei uns?

HELGA SCHLEEF: In unserer Gemeinde ist immer viel gebetet worden, und wir hatten das Glück, dass die zuständigen Pfarrer nicht nur dahinter standen, sondern mitgebetet haben. So war das schon damals mit Federschmidts. Es war immer das Ernstnehmen des Bibelwortes: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18, 20). Das ist die Verheißung der Gegenwart Jesu selbst für die kleine Gruppe, die sich so zusammenfindet.

Angesichts dieser großartigen Verheißung – beten wir dann nicht immer noch viel zu wenig miteinander?

Ja, viele Menschen ahnen nicht, wie wichtig das Gebet, besonders auch das gemeinsame, für ihr Leben und die Gemeinde ist oder sein kann. Man lässt sich auf Ungewohntes nur mit Vorbehalt ein. Gebetet wird im Gottesdienst, Punkt. Eventuell betet mancher noch ein Abend- oder ein Tischgebet, und das ist es.

Wieso gibt es solch eine Scheu davor?



Helga Schleef

Warum fällt es Menschen schwer, insbesondere auch, in einer Gruppe zu beten?

Weil viele meinen, dass der Glaube etwas Höchstpersönliches ist und nur ins stille Kämmerchen oder den Gottesdienst gehört. Das ist schade. Denn sich auf gemeinsames Gebet einzulassen, bedeutet auch: ein Anliegen und das Gebet des anderen mitzutragen. Das mag am Anfang ungewohnt und schwierig sein, aber es übt sich ein. Es kommt dabei weder auf Sprache noch besondere Worte an. Jede/r soll beten, wie es ihm/ihr entspricht. So erlebt man Hilfe, Stärkung und Ermutigung. Gemeinsam macht man die Erfahrung, dass das Gebet eine Macht ist: Gott hört, er-hört, lässt sich beeinflussen. Gebetserhörung sieht nicht immer aus wie gewünscht – aber diese Gewissheit ist immer da: Die Anliegen sind auf einem guten Weg – und Gottes Wege sind richtig. Gerade auf dem jüngsten Weg zur eigenständigen Gemeinde hat sich immer wieder gezeigt: Gott hat Gebete erhört und Türen geöffnet. Auf dem Gebet liegt so viel Segen. Betende erfahren das immer wieder.

Was empfehlst Du Menschen, denen solches Beten fremd ist?

Einfach starten. Ich kannte das von zu Hause aus auch nicht, habe es aber gelernt in einem Hauskreis. Als damals dann vom Haus Maranatha in Oberpleis die Bitte kam: „Wir brauchen das gemeinsame Gebet!“ – da haben wir losgelegt: vormittags die Mütter mit den Kindern, abends die Ehepaare, einmal pro Woche. Und dann haben wir mit dem gemeinsamen Beten nicht mehr aufgehört. Und jetzt sage ich hinein in die Gemeinde: Praktiziertes Beten, das ist keine versunkene Welt, sondern eine wunderbare Kraft – auch für Menschen von heute. Tut es viel!

Danke, liebe Helga, für Deine zahlreichen Gebete für unsere Gemeinde!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

UND NUN LADEN WIR ALLE, DIE NEU AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN SIND ODER KOMMEN MÖCHTEN, RECHT HERZLICH EIN ZUM GEMEINSAMEN GEBET: JEDEN ZWEITEN MITTWOCH IM MONAT UM 17.00 UHR IN DER EMMAUSKIRCHE.

Presbyteriumswahl 2024

Ich stehe zur Wahl,
weil ich mich für meine
Kirche einsetzen möchte.



Und Sie? Möchten Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Vorstellungen in die Gemeindeleitung einbringen?
Dann kandidieren Sie jetzt für die Wahl des Presbyteriums in Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Anfang 2024.
Bis zum 15. Juni 2023 können Sie sich für die Wahl aufstellen lassen. Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.

Kontakt: Evangelische Emmausgemeinde
Thomasberg/Heisterbacherrott, Ute Wiedemeyer
E-Mail: ute.wiedemeyer@ekir.de · Telefon: (01 51) 54 66 38 44
www.emmausgemeinde.net



Diakonische Sommersammlung bis 17. Juni 2023

Mut zur Hoffnung

Vom 27. Mai bis zum 17. Juni sammelt das Diakonische Werk in unserer Region Spenden für den Familienfonds für Kinder; denn Kinder sind am stärksten von sozialer Armut und Ausgrenzung betroffen. Nähere Infos auf dieser und der nächsten Seite.

„Mut zur Hoffnung“ lautet das Motto der diesjährigen Diakoniesammlung. Braucht es Mut zur Hoffnung? Oder ist es umgekehrt? Wer hofft, dass etwas gut oder besser werden kann, zieht daraus Mut und Kraft. Wer hofft, blickt mit Zuversicht auf das Morgen.

Angesichts von Kriegsbildern, Naturkatastrophen, Klimawandelfolgen oder persönlichen Schicksalsschlägen fällt es Menschen schwer, hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Und noch schwerer ist es, von der eigenen Hoffnung zu sprechen und die eigene Zuversicht öffentlich zu bekennen. Zu schnell wird man dann als naiv oder utopistisch ausgelacht.

Es braucht Mut zur Hoffnung. Das hat Paulus schon der Gemeinde in Rom ins Gewissen geschrieben: Durch die Aussagen der Bibel werden wir ermutigt, bis sich unsere Hoffnung erfüllt (Römer 15, 4). Die Botschaft der Bibel, dass Gott bei uns Menschen ist, dass uns nichts trennen kann von seiner Liebe, macht uns Mut zur Hoffnung.

Darin wurzelt auch das Engagement der Diakonie. Wir stehen Menschen in Krankheit, Not, Einsamkeit und Unrecht zur Seite. Wir wollen ihnen durch Gottes Botschaft und tatkräftige Hilfe wieder Mut zur Hoffnung machen. Damit sie sich trauen, zuversichtlich nach vorne zu schauen. Dabei können auch Sie mithelfen. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie und machen Mut zur Hoffnung. Dafür danke ich Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Christian Heine-Göttelmann

Vorstand des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e. V. – Diakonie RWL



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott

IBAN

DE67 3806 0186 4949 5690 18

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODED1BRS

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

DIAKONIE-SOMMERSAMMLUNG

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

SPENDE

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung
Zuwendungsbestätigung siehe Rückseite

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

IBAN

SWIFT-BIC

Verwendungszweck

EUR

Auftraggeber / Einzahler

Diakonische Sommersammlung: So hilft Ihre Spende

Mut zur Hoffnung: Das Motto der Diakoniesammlung steht für die Arbeit der Diakonie. Jeder von uns trägt sein Päckchen und wird von individuellen Problemen begleitet. Seien es der stressige Alltag, steigende Kosten, Krankheit oder die Angst vor der Zukunft. Nicht das Handtuch zu werfen und die Hoffnungslosigkeit siegen zu lassen: Dabei hilft die Diakonie mit konkreten Projekten und Unterstützungen für Betroffene.

Da ist die **arbeitslose Mutter**, die schon unzählige Bewerbungen erfolglos abgeschickt hat. Sie hat die **Hoffnung auf einen Job** aufgegeben. In einem Trainingsprogramm der Diakonie wird sie nun bei der Jobsuche unterstützt und lernt, selbstbewusster aufzutreten. Oder der **ältere Mann**, der sich seit Jahren um seine **pflegebedürftige Ehefrau** kümmert. Seinen Freunden erzählt er nicht von den dreckigen Windeln, den Tränen am Bett oder den Herausforderungen, die er jeden Tag meistern muss. Das Pflegeteam der Diakonie steht ihm bei der Pflege zur Seite und hilft auch mit aufmunternden Worten. Dies sind nur zwei Beispiele, wie die Diakonie Mut zur Hoffnung macht.

Seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine steigen die Energie- und Lebensmittelpreise. Viele Familien und Menschen mit geringem Einkommen verlieren den Mut zur Hoffnung. Niemand in unserer Gesellschaft darf vergessen werden. Deshalb unterstützt die Diakonie mit der Sommersammlung gezielt Menschen, insbesondere **Kinder und ihre Familien, die finanziell nicht so gut aufgestellt sind** wie andere. Auch Kinder von psychisch und suchterkrankten Eltern sind häufig von sozialer Armut und Ausgrenzung betroffen.

Die Diakonie An Sieg und Rhein unterstützt Kinder und deren Familien mit Beratungs-, Gruppen- und Freizeitangeboten. Die Hilfen werden schnell und unbürokratisch zur Verfügung gestellt. Mit dem Familienfonds hilft die Diakonie, die allgemeine soziale Lebenssituation der Kinder zu stabilisieren (etwa mit Kleidung, Ernährung, Hygieneartikeln, Wohnungseinrichtung, Ausstattung für den Schulunterricht). Auch wird die Teilhabe an kulturellen und sozialen Veranstaltungen gefördert, wie Mitgliedschaften in Vereinen, die Teilnahme an Sportveranstaltungen oder Theateraufführungen sowie Klassenfahrten.

Wichtig ist dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein, dass die Hilfen eine direkte Wirkung auf die aktuelle Lebenssituation der Kinder haben. Jeder Euro hilft! Schon mit einer **Spende von 3 Euro** kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen ermöglichen. Dies ist nur ein Beispiel: Ihre Gemeinde oder Ihr Diakonisches Werk kann die Spenden auch für andere diakonische Zwecke nutzen.

Ihre Spende wird aufgeteilt: **60 % der Spendensumme bleiben in der Region**. Hier wird diakonische Arbeit in der Kirchengemeinde An Rhein und Sieg (35 %) und im Diakonischen Werk An Sieg und Rhein (25 %) unterstützt. Die restlichen 40 % werden für überregionale Projekte (Rheinland-Westfalen-Lippe) und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt – zum Beispiel für die Kampagnen „Fairer Wohnraum für alle“ und gegen Kinderarmut.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Diakoniesammlung? Dann schreiben Sie eine E-Mail an:

sammlungen@diakonie-rwl.de. tp

Die Diakonie bittet um Ihre Hilfe für Menschen in Krankheit, Not, Einsamkeit und Unrecht – und wir danken für Ihre wertvolle Spende!

Spenden an das Diakonische Werk und an die Kirchengemeinde können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung als Sonderausgaben absetzen. Voraussetzung für den Spendenabzug ist eine förmliche Zuwendungsbestätigung (amtlicher Vordruck), die auch Spendenbescheinigung genannt wird. Diese erhalten Sie von den von Ihnen unterstützten Organisationen – in diesem Falle von uns, der Emmaugemeinde.

Bei Zuwendungen bis zu einem Betrag von 300 Euro gilt der vereinfachte Nachweis. Das heißt, dass ein Kontoauszug oder ein Überweisungsbeleg genügt. Sie müssen die Belege über Ihre getätigten Spenden nur dann vorlegen, wenn Ihr Finanzamt Sie dazu auffordert. Bitte bewahren Sie die Nachweise aber auf jeden Fall bis zum Ablauf eines Jahres nach Erhalt Ihres Steuerbescheids auf.

Gerne bestätigen wir Ihnen Geldzuwendungen, die über 300 Euro hinausgehen. Geben Sie dazu bei der Überweisung bitte Ihren Namen sowie Ihre vollständige Adresse an.

Spektrum-Helferinnen und -Helfer treffen sich zum Austausch

Großer Dank an die Ehrenamtlichen

Es war eine wunderbare Anregung unserer Gemeindegemeinschaft Tanja Keuren, einmal die zahlreichen Verteiler des Spektrums zu einem gemütlichen Austausch, Kennenlernen und Beisammensein einzuladen – wenngleich leider nicht alle der rund 40 Helferinnen und Helfer kommen konnten.

Tanja war es auch, die den Nachmittag zur großen Freude der Anwesenden mit Kaffee und Kuchen sowie kleinen Geschenken liebevoll vorbereitet hatte. Auf diese Weise konnte die Gemeinde einmal allen ehrenamtlichen Spektrum-Verteilern für ihre Treue und den unermüdlichen Einsatz danken. Pfarrerin Pia Haase-Schlie betonte nach einer kleinen Andacht die Bedeutung des Spektrums für die Gemeinde und die Leistung der Ehrenamtlichen.



Viele Menschen bringen das Spektrum unters Gemeindevolk – und kannten sich bis vor kurzem gar nicht.

Das folgende Gedicht „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind“ fasst noch einmal alles in Dankbarkeit zusammen. Mit dem festen Versprechen,

uns wieder zu verabreden, endete ein fröhlicher Nachmittag.

Brita Larenz

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

*Wer läuft durch die Straßen bei Sonne und Wind,
bei Regen, Schnee und Eis,
der Postmann, die Zeitungsfrau,
mal laut, mal nur ganz leis?
So viele Boten rennen und laufen
kreuz und quer,
und mancher kommt ganz locker daher.*

*Doch eine Gruppe sticht heraus,
läuft, springt, schleicht von Haus zu Haus.
Kein Wetter vermag sie aufzuhalten,
sie trotzen allen Himmelsgewalten.*

*Nichts hält sie auf,
sie tragen ein kostbares Gut,
mit Freude und stets gutem Mut,
sie tragen's locker in der Hand,
gehalten von einem Gummiband,*

*oder im Beutel aus gutem Stoff,
damit kein Regen darauf tropf',*

*es wird getragen wie ein Schatz,
nichts anderes hat daneben Platz.
Es liegt in Briefkästen und Rohren,
so geht auch niemals es verloren,
lässt rollen sich ohn' Knick und Hänger,
geschmeidig gleitet's zum Empfänger.*

*So sagt nun endlich fromm und frei,
was dieser große Schatz denn sei:
Man kann die Antwort kaum erwarten,
das Spektrum ist's, Ihr habt's erraten!*

*Es ist mit gar nichts zu vergleichen,
wer kann uns schon das Wasser reichen?
Ein Heft mit 20 Seiten oder mehr
kommt in buntem Kleid daher.*

*Spektrum – so heißt das teure Gut –
bringt Infos aller Art, macht Mut.
Lädt stets in uns're Kirche ein,
Termine gibt's für Groß und Klein!*

*Wo kämen sonst die Infos her?
Für alle Ereignisse – kreuz und quer,
von Andacht bis zur Gartenschau,
man findet alles ganz genau.*

*Wann predigt wer, an welchem Tag?
Uns're Gemeinde viel vermag.
Frauen, Männer, Jung und Alt,
im Spektrum findet es Gestalt.*

*Und wem gebührt nun unser Dank?
Ich sag' es mal ganz frisch und frank,
Verteiler – große und auch kleine,
sie haben alle flinke Beine.*

*Viermal im Jahr steh'n sie bereit,
verantwortlich die ganze Zeit,
die frohe Botschaft zu verteilen,
durch die Gemeinde schnell zu eilen.*

*Haupt-Verteiler – schwere Last,
schleppen Pakete – ohne Hast,
dann liegt alles vor den Türen,
Verteiler müssen sich nun rühren.*

*Von Alex trefflich ausgestaltet,
tragen sie das Spektrum in der Hand,
Gottes Geist darüber waltet,
und Dankbarkeit im Emmaus-Land!*

Brita Larenz



Bilder-Ausstellung zugunsten der Syltfreizeit unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden

Liebe Gemeinde,



die Konfirmandenfreizeit nach Sylt ist Eckstein des Konfirmationsunterrichtes und für alle, die dabei waren, bleibende Erinnerung an diese Zeit.

Da dieses Jahr ein Sponsor fehlt, möchte ich mit dem Verkauf von Bildern zum guten Gelingen der Freizeit beitragen. Gezeigt werden etwa 30 kleinformatige, gemalte Acrylbilder mit Blumen, Licht und Atmosphäre der Jahreszeiten.



Von Pfingstsonntag, den 28. Mai, an wird die Ausstellung bis Sonntag, den 11. Juni, in der Emmauskirche zu sehen sein. Die Öffnungszeiten werden mit Einladungskarten und Plakaten noch bekanntgegeben.

Ina von der Höh

Flohmarkt an der Kirche: 17. Juni (nicht bei Regen)

Flohmarkt? Im Sommer? Bei uns an der Kirche? Ja, wir möchten das mal ausprobieren – es ist eine der vielen Ideen, die in unseren Köpfen kreisen, um ein wenig Geld einzunehmen für die nächste Etappe der Sanierung unserer Emmauskirche.

Wir denken an eine „Win-win-Situation“: Verkäufer und Emmauskirche – beide sollen profitieren, und Spaß machen soll es auch! Herzliche Einladung also an alle Privatverkäufer im Dorf und der Region ...

WANN:	Samstag, 17. Juni
AUFBAU:	13 Uhr
VERKAUF:	ab 14 Uhr
ABBAU:	17 Uhr – jeder nimmt seine nicht verkauften Artikel wieder mit nach Hause

Die Standmiete beträgt 5 Euro pro Meter in der Breite. Wer einen Tisch aus der Kirche benötigt, dem stellen wir einen gegen 10 Euro Leihgebühr zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn Sie 10 % Ihrer Einnahmen für die Emmauskirche spenden! Für unsere Planung ist eine Anmeldung wichtig, bitte per Mail (Betreff: Flohmarkt) an Emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de.

Dringend brauchen wir noch helfende Hände. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro! Bei Regen findet der Flohmarkt nicht statt.



Gottesdienst für Singles: 16. Juni, 18 Uhr

Angeregt durch den Erfolg unserer berührenden Valentinsgottesdienste mit individueller Paarsegnung, kamen Alleinstehende, Verwitwete, Geschiedene, Strohvitwen und -witwer auf uns zu mit der Bitte, einen speziell auf sie fokussierten Gottesdienst anzubieten. Dem kommen wir im Sommer nach: Am 16. Juni um 18 Uhr feiert unser „Singles-Gottesdienst“ Premiere. Wir sprechen über Einsamkeit, aber auch Chancen und Vorteile des Alleinlebens, und die Mitfeiernden dürfen mit neuen Impulsen bestärkt und ermutigt wieder in den Alltag gehen. **Alle – auch Paare – sind herzlich eingeladen!**

Elisabeth Stenmans-Goerdeler

Von Heisterbacherrott über Oelinghoven nach Rauschendorf

Offene Gemeindegärten: 4. Juni, 15 bis 17.30 Uhr



Einmal im Jahr öffnen Mitglieder unserer Gemeinde ihre Gärten für Besucher, um gemeinsam der „schönen Gärten Zier“ zu schauen, nette neue Menschen kennenzulernen, sich dabei über viele Themen auszutauschen und an interessanten Begegnungen zu erfreuen. In diesem Sommer finden diese „Offenen Gemeindegärten“ am Sonntag, den 4. Juni, von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Hier die Adressen der vier Familien, die sich auf viele Besucher und Gespräche freuen:

HILDE THESEN, Im untersten Garten 43 (**Heisterbacherrott**).

ANKE HEY, Oelbergstraße 98 (**Heisterbacherrott**). Wer mit dem Auto kommt, möge bitte im unteren Bereich der Straße parken.

EHELEUTE WOLLERSHEIM-OEHLER, Im Stebich 13 (**Oelinghoven**).

NORBERT MARXEN, Am Kachelstein 33 (**Rauschendorf**). Dort geht ein Feldweg ab. Nach 50 Metern befindet sich der Garten auf der linken Seite.

Kleine Spenden werden in den Gärten dankbar angenommen und kommen der Gemeindestiftung zugute.

Pia Haase-Schlie

Open-Air-Tauffest im Spätsommer: 26. August, 15 Uhr

Neues Leben ist immer ein Wunder! Eltern halten ihr neugeborenes Kind im Arm und denken: Wow, du warst einmal so klein wie ein Mohnkörnchen, und nun bist du schon so groß und wächst jeden Tag weiter. Das ist ein Wunder. Wir laden Sie als Eltern ein, zu bekennen, dass wir dieses Wunder Gott verdanken. Bei der Taufe danken wir ihm für das entstandene Leben, bekennen unsere Zugehörigkeit zu ihm und bitten ihn um seinen Segen. Der Täufling wird außerdem in die weltweite Gemeinschaft der Christen aufgenommen. So viel Rückhalt ist doch toll!

Am Samstag, den 26. August 2023 um 15 Uhr, stellen wir die Bänke und unser Taufbecken auf die Kirchenwiese und feiern ein wunderschönes Open-Air-Tauffest. Das Besondere am Tauffest: Wenn Sie möchten, nehmen Sie direkt im Anschluss an der Tauffeier mit Kaffee und Kuchen teil. Eine so große Feier ist doch etwas ganz Wunderbares.

Alle Kinder, alle Erwachsenen und alle Familienformen sind herzlich willkommen, Täuflinge jeglichen Alters natürlich auch. Für die Taufe ist es nie zu spät! Es wird also fröhlich und bunt werden, familienfreundlich, und es gibt tolle Musik.

Unser Gemeindebüro freut sich über viele Anmeldungen:

Tel. (0 22 44) 53 78 oder E-Mail an emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de.

Wir treffen uns vorab zu einem netten Gespräch, in dem wir alle Ihre Fragen beantworten können.

Ihre Pfarrerin Janina Haufe



Bild: Shutterstock



Gottesdienst für Mensch und Tier: 3. Juni, 15 Uhr

Tiere in unserem Leben - was sagt die Bibel zum Verhältnis von Mensch und Tier? Wir freuen uns am lauter werdenden Gesang der Vögel im Frühling, wir beobachten Tiere in der Natur.

Viele haben Haustiere aufgenommen, die Freude in den Alltag bringen und unser Leben begleiten. Tiere sind wie wir Geschöpfe Gottes – bereichern in unterschiedlicher Weise unser Leben. Wir möchten dafür danken und mit Ihnen diesen ökumenischen Gottesdienst (zusammen mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Joseph und St.

Judas Thaddäus) **auf der Wiese vor der Emmauskirche**

feiern. Stühle und Trinkschalen für unsere „Liebsten“ sind ausreichend vorhanden. In unserem Gottesdienst wollen wir die besondere Beziehung Mensch–Tier, ihre Abhängigkeit voneinander und ihre Liebe und Freundschaft zueinander feiern.

Eingeladen sind alle Haustiere, ob groß oder klein, jung oder alt, gemeinsam mit ihren vertrauten Zweibeinern. Und natürlich auch alle, die ohne ein Tier zu besitzen, ihr Leben durch Tiere bereichert wissen. Wir freuen uns auf Sie!

Einladung zu besonderen Gottesdiensten in oder vor der Emmauskirche (wenn nicht anders benannt)

PFINGSTMONTAG, 29. MAI, 11.00 UHR ZENTRALER ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST FÜR DIE REGION

Gemeinschaft ist wichtig und schön. Darum feiern wir mit unseren benachbarten Gemeinden im **Garten der Christuskirche** (Grabenstraße, Königswinter) einen ökumenischen Gottesdienst in unserer bunten Verschiedenheit. Anschließend essen wir gemeinsam. Die Ansage lautet: **Potluck** (das heißt: jeder bringt etwas mit). Wir bitten also um wunderbare Essenstöpfe und teilen miteinander. Für Getränke ist gesorgt.

SAMSTAG, 3. JUNI, 15.00 UHR ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST FÜR MENSCH UND TIER, OPEN-AIR

Zusammen mit ihrem Haustier sind Sie herzlich zu einem Gottesdienst für Mensch und Tier eingeladen (s. oben). Wir wollen die Beziehung zwischen Menschen und Tieren feiern.

SONNTAG, 4. JUNI, 18.00 UHR EINFÜHRUNG UNSERER NEUEN PFARRERIN JANINA HAUFE

Unsere neue Pfarrerin wird in einem festlichen Abend-Gottesdienst unter Leitung der Superintendentin Almut

van Niekerk eingeführt. Dabei heißen wir sie noch einmal herzlich in der Gemeinde willkommen und sprechen ihr unseren Segen zu. Sie sind im Anschluss herzlich zu einem Empfang eingeladen. Gerne können Sie auch ein Grußwort halten. Wenn Sie sich dazu bitte an das Gemeindebüro.

FREITAG, 16. JUNI, 18.00 UHR GOTTESDIENST FÜR ALLEINSTEHENDE

Sind Sie verwitwet, getrennt oder geschieden? Leben Sie aus den unterschiedlichsten Gründen allein? Gewollt oder ungewollt? Wie immer die Situation ist – wir möchten in einem besonderen Gottesdienst Sie und ihre Bedürfnisse wertschätzen und vor Gott tragen. Jeder alleinstehende Mensch ist einzigartig und hat die Gelegenheit, sich individuell segnen zu lassen.

SONNTAG, 18. JUNI, 11 UHR JUGO ZUM THEMA: WAHRHEIT ODER FAKE?

Wahrheit erkennen und leben inmitten von so viel Fake. Und dieses Mal gibt es noch mehr als flotte Musik und moderne Lieder. Dieses Mal gibt

es eine kreative Thomasmesse. Dabei können Sie Glauben zum Anfassen erleben. Sehr inspirierend und auch für den einen oder anderen emotional. Es wird auf jeden Fall großartig.

SAMSTAG 26. AUGUST, 15.00 UHR OPEN-AIR-TAUFFEST

Wir stellen unser Taufbecken und Bänke auf die Kirchenwiese und feiern ein wunderschönes Open-Air-Tauffest mit Pfarrerin Janina Haufe und hoffentlich ganz vielen Tauffamilien. Es wird fröhlich, bunt und familienfreundlich werden und tolle Musik geben. Kinder und Erwachsene allen Alters sind willkommen (siehe S. 17).

SAMSTAG, 26. AUGUST, 18.00 UHR: ÖKUMENISCHER WEIHER- GOTTESDIENST, OPEN-AIR

Pfarrerin Janina Haufe und Judith Effing eröffnen mit einem ökumenischen Gottesdienst unser beliebtes Weiherfest. Wir freuen uns über alle, die mitfeiern. Genießen Sie die besondere Stimmung zum Ausklang des Sommers unter freiem Himmel.

WOCHEN- TAG		DATUM	THEMA / TAG IM KIRCHENJAHR	UHRZEIT	EMMAUSKIRCHE IN HEISTERBACHERROTT
JUNI	Samstag	3. Juni	Ök. Gtd.** für Mensch und Tier	15.00 Uhr	Diakon u. Prädikant i. A. Jörg Ebeler, Dr. Astrid Hencke, Judith Effing
	Sonntag	4. Juni	Trinitatis	18.00 Uhr!	Superintendentin Almut van Niekerk – Einführung Pfarrerin Janina Haufe
	Sonntag	11. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl* – Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
	Freitag	16. Juni	Gottesdienst für Singles	18.00 Uhr	Elisabeth Stenmans-Goerdeler
	Sonntag	18. Juni	Jugendgottesdienst	11.00 Uhr	Jugo-Team
	Sonntag	25. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Prädikantin i. A. Edna Li
JULI	Sonntag	2. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl* – Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
	Sonntag	9. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Pfarrerin Janina Haufe
	Sonntag	16. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Prädikantin i. A. Edna Li
	Sonntag	23. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
	Sonntag	30. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Elisabeth Stenmans-Goerdeler
AUGUST	Sonntag	6. August	9. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl* – Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
	Sonntag	13. August	10. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Pfarrerin Janina Haufe
	Sonntag	20. August	11. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
	Samstag	26. August	Open-Air-Tauffest	15.00 Uhr	Pfarrerin Janina Haufe
	Samstag	26. August	Ök. Gtd.** zum Weiherfest	18.00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst – Pfarrerin Janina Haufe, Judith Effing
	Sonntag	27. August	12. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Dr. Frank Schlie
<i>*Zum Abendmahl werden Einzelkelche gereicht. ** Ökumenischer Gottesdienst</i>					

Gesang im Mittelpunkt: Jeden ersten Freitag im Monat findet um 19 Uhr in der katholischen Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott ein **Evensong** statt (zu dem auch unsere Gemeinde eingeladen ist). Der Evensong ist eine **liturgische Andacht** mit verschiedenen Gottesdienst-Elementen wie Psalmgesang, Lesung, Magnificat, Fürbitten, Vaterunser, Nunc dimittis und Abendliedern. Die nächsten Termine: **2. Juni** (ausgerichtet vom Kirchenchor St. Joseph aus Thomasberg) sowie **7. Juli** und **4. August** (Kirchenchor Cäcilia aus Heisterbacherrott).

Übersicht über die besonderen Veranstaltungen der Evangelischen Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott

	DATUM	UHRZEIT	ORT	VERANSTALTUNG	KONTAKT	SEITE
JUNI	bis 11. Juni	siehe Aushang	Emmauskirche	Bilderausstellung	Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78, oder Ina von der Höh, inavdh@t-online.de	16
	bis 15. Juni		Emmauskirche	Stichtag für Kandidatur zur Presbyteriumswahl	ute.wiedemeyer@ekir.de, Tel. (0 22 44) 87 71 64	2, 12
AUCH IM JUNI	2. Juni	15.00-18.00	Emmauskirche	Bastelrunde „Kreativ-Kids“	britta.fox@gmx.de	21
	4. Juni	15.00-17.30	Gemeindebezirk	Offene Gärten	pia.haase-schlie@ekir.de, Tel. (0 22 44) 38 75	17
	11. Juni	16.00-18.00	Emmauskirche	Kirche Kunterbunt	ann-kristin.metz-klemen@ekir.de, Tel. (0 22 44) 900 15 29	21
	16. Juni	18.00	Emmauskirche	Gottesdienst für Singles	elisabeth.stenmans@gmx.de	16
	17. Juni	14.00-17.00	Emmauskirche	Flohmarkt	Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78, oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de	16
	24. Juni	15.00	Emmauskirche	Sommerfilmkiste	nicole_banse@web.de, Tel. (0 22 44) 90 32 66	21
AUGUST	19. August	15.00	Emmauskirche	Sommerfilmkiste	nicole_banse@web.de, Tel. (0 22 44) 90 32 66	21
	26. August	10.00-12.00	Emmauskirche	Kindergottesdienst	ann-kristin.metz-klemen@ekir.de, Tel. (0 22 44) 900 15 29	21
	26. August	15.00	Emmauskirche	Open-Air-Tauffest	Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78, oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de	17



Neues von den Menschenkindern

Das Frühjahr war bei den Menschenkindern von Abschied geprägt: Annette Szesik und Birgit Nowak gehen in den wohlverdienten (Vor-)Ruhestand – nach vielen Jahren bei den Menschenkindern; und auch ich, Ute Wiedemeyer, stelle mich neuen Herausforderungen: Meine bisherige Aufgabe werde ich Ende Juni an Sarah Leyendecker abgeben. Sarah ist bereits Mitarbeiterin der Kita Menschenkinder, wohnt in Heisterbacherrott und ist künftig für die Koordination der Angebote des Familienzentrums zuständig.

Möchten Sie sich über die Arbeit des Familienzentrums informieren? **Am 11. August von 10 bis 12 Uhr laden wir zur Matinee** in den Kiefernweg 45 in Thomasberg ein, stellen Ihnen die Angebote des Familienzentrums vor und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Nach etwas längerer Pause hat Ende April wieder ein Babysitterkurs stattgefunden. Die Jugendlichen, die daran teilgenommen haben (siehe Foto), sind nun für ihre zukünftige Tätigkeit qualifiziert – was ein Zertifikat



Die neuen Babysitter.

des Deutschen Roten Kreuzes bescheinigt. Wenn Sie einen Babysitter suchen, melden Sie sich gern bei uns! Die jungen Menschen freuen sich auf Sie und Ihre Kinder.

Weitere Informationen sowie Termine, zum Beispiel zu Bilderbuchkino und Co., finden Sie auf den Aushängen in der Kirche und der Kita sowie auf der Website der Kita: www.cjd-kitas-nrw-sued.de/kitas/menschenkinder/veranstaltungen/

Ute Wiedemeyer

Junge Künstler am Werk

Im Kindergottesdienst Mitte März ging es um Ostern und um das Fasten – und es wurden hübsche Osterkrippen gebastelt, die eine Zeitlang in der Kirche ausgestellt worden waren.



Die aus Naturmaterialien gestalteten Osternester sollen die Auferstehung Jesu darstellen.

Warum feiern wir überhaupt Ostern? Was bedeutet Fasten? Und was hat das Fasten mit Ostern zu tun? Diese Fragen rund um Ostern haben uns im Kindergottesdienst im März beschäftigt. Gemeinsam sind wir die Zeit von Aschermittwoch bis zum höchsten Fest der Kirche geschichtlich und bildlich durchgegangen. Dabei wurden verschiedene Formen des Fastens diskutiert, die nicht nur die Großen, sondern auch die Kleinen betreffen können: warum nicht einmal auf das Tablet oder bestimmte Handy-Apps verzichten?

Höhepunkt war die Gestaltung eigener Osternester, die die Auferstehung Jesu darstellen sollten. Hierfür wurden Naturmaterialien, wie Erde, Ton, Moos, Steine, Stöcke und Blümchen, kunstvoll zur Darstellung der Grabszene verwendet. Die Osterkrippen konnten in einer Ausstellung im Foyer der Kirche angeschaut werden.

Für das Kindergottesdienstteam
Simone Nettingsmeier

Wer Lust hat, biblische Geschichten kreativ und fröhlich zu erleben, kann an unseren Kindergottesdiensten teilnehmen. Eingeladen sind Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren.

Nächster Termin:
Samstag, 26. August, von 10 bis 12 Uhr.

„Kreativ-Kids“: Basteln am 2. Juni

Die Idee, ein kreatives Angebot für Grundschulkinder anzubieten, ist beim Weihnachtsbasteln entstanden, weil dabei nicht nur die Kinder viel Spaß hatten. Für das Basteln rund um das Thema Ostern gab es eine so große Nachfrage, dass wir zunächst nicht allen Kindern einen Platz anbieten konnten. Angelika Weber aus dem Kindergottesdienst-Team hat uns beim Bastelangebot unterstützt, und so konnten alle Kinder ihre Kreativität mit viel Farbe, Kleber, Glitzer und eigenen Ideen ausleben. Für kreative Pausen haben Ann-Kristin Metz-Klemen und Angelika mit Spiel und Bewegung gesorgt.

Am 2. Juni von 15 bis 18 Uhr findet die nächste Bastelrunde statt. Thema: Sommer. Wir basteln unter anderem ein kleines Spiel. Eingeladen sind alle Kinder im Grundschulalter. Pro Kind erheben wir einen Kostenbeitrag von 2 Euro.

Anmeldung und Bastelwünsche bitte an
britta.fox@gmx.de.

Britta Fox

*In der Kirche
wurden die
gebastelten Werke
gesammelt und
gezeigt.*



Kirche Kunterbunt

Hiermit laden wir alle Familien mit Kindern herzlich ein, gemeinsam „Kirche Kunterbunt“ zu feiern, und zwar am Sonntag, den **11. Juni**, von 16 bis 18 Uhr. Der Nachmittag endet mit einem Abendessen.

Infos bei Ann-Kristin unter
ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Sommerfilmkiste

Kinder im Grundschulalter dürfen mit uns kostenlos einen aktuellen Film anschauen. Zwei Termine haben wir anzubieten:



Samstag, den 24. Juni, sowie
Samstag, den 19. August.

Wir starten jeweils um 15 Uhr.
Popcorn kann gegen kleines Geld vor Ort erworben werden.



Kindergottesdienst

Der nächste Kindergottesdienst findet am **26. August** von 10 bis 12 Uhr statt. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren.

Infos bei Ann-Kristin unter
ann-kristin.metz-klmen@ekir.de.

ABENDANDACHT

Jeden 2. und 4. Mittwoch um 18.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Angela Lehmann, Tel. (0 22 44) 903 82 40,
wegbegleitung@freenet.de

FÜR ALLE

Emmaus spielt! (Neuer Spieltreff in der Emmauskirche)
Jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr (außer in den Ferien).
Bei diesem (neuen) monatlichen Spieletreff können alle spiele-
begeisterten Menschen Gleichgesinnte treffen und neue
Brett- und Gesellschaftsspiele sowie Klassiker der Spielewelt
spielen und kennenlernen. Wir stellen die Spiele, gern können
auch eigene mitgebracht werden. Auch Getränke und Snacks
werden von der Gemeinde angeboten; wir freuen uns aber über
eine kleine „Aufwandsspende“.

CHOR- UND INSTRUMENTALKREISE

Frauenchor „Vocabella“: 14-täglich montags um 20.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Doris Herzog, Tel. (0 22 44) 82 871.
Termine auf Anfrage!

Sing-Treff: Freitags von 19.30 bis 21.00 Uhr (außer 4. Freitag im
Monat). Genauere Infos bei Angela Bläßer (01 51) 12 38 95 01

CHRISTLICHE MEDITATION

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr (außer in den
Ferien). Ansprechpartnerin: Edna Li, Tel. (01 74) 8 46 68 88

FRÜHSTÜCKSTREFFEN

Frauenfrühstück: jeden 2. Di. im Monat, 9.00–11.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Gabriele Rasquin, Tel. (0 22 44) 14 30

Männerfrühstück: jeden 3. Mittwoch im Monat 09.30 Uhr.
Ansprechpartner: Wilfried Ludwigs, Tel. (0 22 44) 87 77 34



*Die Bibel ist eine Quelle und initiiert Selbst-
erkenntnis und Austausch! Diese Erfahrung
machten an drei Abenden im März und April, in
den Wochen vor Ostern, die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer des Kreises „Bibel-Teilen als
Quelle“. Der Kreis wurde von der ordinierten
Seelsorgerin Elisabeth Stenmans-Goerdeler und
Pastoralreferentin Jutta Barthold geleitet.*

GEMEINDEGEBET

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Helga Schleef, Tel. (0 22 44) 8 05 42

HAUSKREISE

14-täglich mittwochs, Ansprechpartner: Marcus Wolf,
Tel. (0 22 44) 9 18 27, sowie jeden letzten Donnerstag im Monat.
Ansprechpartnerin: Julia Schwarz, Tel. (0 22 23) 27 95 66

KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbelgruppe:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 9.15 – 10.15 Uhr im Spielkeller.
Information und Anmeldung bei Alina Sukow,
Tel. (01 71) 6 74 14 00, alinadisput@googlemail.com

Treffen mit den Teamern: Termine bei Ann-Kristin
Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

Vorbereitung der Jugendgottesdienste: Termine können
Sie erfragen bei Pfarrerin Janina Haufe, Tel. (0 22 44) 93 78 242,
und Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75.

Kindergottesdienste: Termine für Kindergottesdienste und
Kirche Kunterbunt werden bekanntgegeben (siehe Kinderseiten).

Filmkiste: unregelmäßig an Samstagnachmittagen (für ältere
Grundschulkinder). Die jeweils nächsten Termine stehen auf den
Kinderseiten in jeder Ausgabe des Spektrums
Ansprechpartnerin: Nicole Banse, Tel. (0 22 44) 90 32 66

Weitere Angebote unterbreitet das **Familienzentrum
Menschenkinder**, Ansprechpartnerin: Ute Wiedemeyer,
Tel. (0 22 44) 87 71 64, ute.wiedemeyer@ekir.de

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Jeden Dienstag ab 16.00 Uhr.
Ansprechpartnerinnen: Pfarrerin Janina Haufe,
Tel. (0 22 44) 93 78 242, janina.haufe@ekir.de,
und Jutta Gilka, Tel. (0 22 44) 91 87 67, jutta.gilka@ekir.de

ÖKUMENISCHE KOCHGRUPPE

Männergruppe:

Jeden letzten Freitag im Monat 19.30 Uhr.
Ansprechpartner: Thomas Daum, Tel. (0 22 44) 90 09 29

ÖKUMENISCHER CREATIVKREIS

Jeden Freitag, 9.00–11.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Jutta Bredenbach, Tel. (0 22 44) 91 21 25

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

SENIOREN

Gymnastik: jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Gudrun Mik, Tel. (0 22 44) 8 06 25

Seniorenkreis: jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Christine Hammer, Tel. (0 22 44) 14 47

Senioren-Mittagstisch: jeden Donnerstag, 12.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Helma Ebeler, Tel. (0 173) 90 13 77



An dieser Stelle stehen in der gedruckten Fassung des **SPEKTRUMS** die **Taufen, Eintritte in unsere Kirchengemeinde, Umgemeindungen, Trauungen und Bestattungen** der jeweils letzten Monate.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Onlineversion unseres Gemeindebriefes jedoch keine Personendaten, die im Zusammenhang mit den genannten Amtshandlungen stehen. Wir bitten um Verständnis.

Kleines Gebet

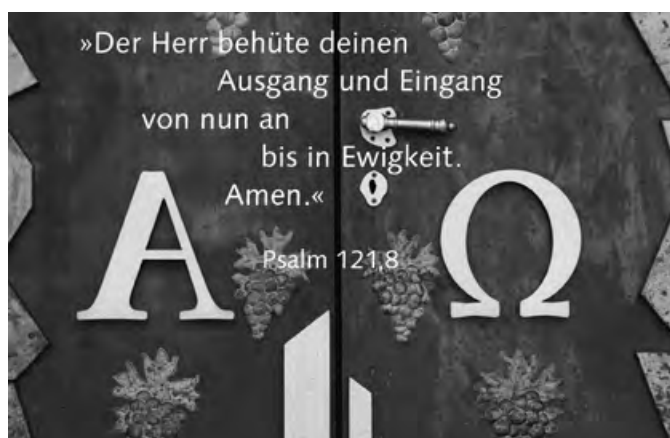
Nimm dir jeden Tag eine halbe Stunde Zeit zum Gebet,
außer, wenn du viel zu tun hast,
dann nimm dir eine Stunde Zeit.

(Franz von Sales)

Unsere Gemeinde lebt davon, dass Menschen sich einbringen. Unterschiedlich viel und oft – ganz nach den persönlichen Möglichkeiten. Jede Stunde Ihrer Zeit ist ein Geschenk!

Wir suchen Menschen, die Lust hätten, im **Gemeindearchiv** mitzuhelfen, den **Rasen** des Gemeindegartens rund um die Kirche gelegentlich **zu mähen** oder regelmäßig unser **SPEKTRUM zu verteilen**.

Wenn eine dieser Tätigkeiten Sie interessiert, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro (Adresse auf der Rückseite).



Impressum

Herausgeber:	Evangelische Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott www.emmausgemeinde.net
Verantwortlich i.S.d.P.:	Ute Wiedemeyer
Redaktionsschluss:	... für Ausgabe 3/2023 (September bis November) ist der 15. Juli 2023
Erscheinungsdatum:	ab 23. August 2023
Redaktion und Gestaltung:	Thomas Preuß (tp) www.turmpresse.de
Druck:	Druckerei Eberwein oHG Auf dem Kummgraben 10 53343 Wachtberg-Villip

GEMEINDEBÜRO

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter
Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di. 10.00 –12.00 Uhr, Mi. geschlossen,
Do. 14.00 –16.00 Uhr, Fr. 10.00 –12.00 Uhr,
Tel. (0 22 44) 53 78
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de
www.emmausgemeinde.net
Sekretariat: **TANJA KEUREN**

PFARRERIN/PASTOR

EMMAUSGEMEINDE THOMASBERG-HEISTERBACHERROTT PFARRERIN JANINA HAUFE:

Tel. (0 22 44) 93 78 242 · janina.haufe@ekir.de
Termine nach Vereinbarung

PFARRERIN I. R. PIA HAASE-SCHLIE:

Im Untersten Garten 39, 53639 Königswinter

Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

PASTOR IM EHRENAME DR. THEOL. HOLGER WEITENHAGEN:

Tel. (0 22 41) 91 67 03 · holger.weitenhagen@t-online.de

GEISTLICHE BEGLEITUNG

EDNA LI edna.li.kgr@gmail.com

GABRIELE RASQUIN gabriele.rasquin@t-online.de

ANGELA LEHMANN wegbegleitung@freenet.de

JUGENDARBEIT

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN

(LEITUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT):

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

SENIORENARBEIT

HELMA EBELER: Tel. (01 73) 901 37 77 · helma.ebeler@ekir.de

EMMAUSKIRCHE UND GEMEINDEHAUS HEISTERBACHERROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter,

Tel. (0 22 44) 939 17 37

Hausverwaltung ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

Raumpflege **OLGA LIDER:** Tel. (0 22 44) 90 39 48

VERANTWORTLICH FÜR DIE VERTEILUNG DES SPEKTRUMS

DR. BRITA LARENZ: Tel. (0 22 44) 808 40 · larenz@t-online.de

DIE EMMAUSGEMEINDE IM NETZ

Video-Gottesdienste auf Youtube

Aufruf der Video-Gottesdienste: www.youtube.com

In der Suchfunktion als Stichwort „Radio Emmaus“ eingeben.

Website der Gemeinde: www.emmausgemeinde.net

Die Emmausgemeinde in den Sozialen Netzwerken:



Facebook: [www.facebook.com/cjd-kita-und-](https://www.facebook.com/cjd-kita-und-familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-sued)

[familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-sued](https://www.facebook.com/familienzentrum-menschenkinder-im-cjd-nrw-sued)



Instagram: [www.instagram.com/emmauskirche_](https://www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/)

[heisterbacherrott/](https://www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/)

ANSPRECHPARTNERIN FÜR DIE WEBSITE DER GEMEINDE

(www.emmausgemeinde.net)

UTE WIEDEMAYER: Tel. (0 22 44) 87 71 64

IHRE ANSPRECHPARTNER IM PRESBYTERIUM

JÖRG EBELER:

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

JUTTA GILKA:

Tel. (0 22 44) 91 87 67 · jutta.gilka@ekir.de

DR. MICHAEL HORN:

michael.horn@ekir.de

DR. MANUEL METZ:

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · manuel.metz@ekir.de

UTE WIEDEMAYER (VORSITZENDE):

Tel. (0 22 44) 87 71 64 · ute.wiedemeyer@ekir.de

RÜDIGER WITTKÄMPER:

Tel. (0 22 8) 62 00 52 75 · ruediger.wittkaemper@ekir.de

STIFTUNG „UNSERE GEMEINDE –

KIRCHLICHES LEBEN AM SIEBENGEIRGE“: VORSTAND

DR. FRANK SCHLIE: Tel. (0 22 44) 918 93 80

DR. KLAAS MACHA: Tel. (0 22 44) 915 98 77

JUTTA GILKA: Tel. (0 22 44) 91 87 67

stiftung@unsere-gemeinde.org · www.unsere-gemeinde.org

Kontoverbindung: Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 43 3705 0299 0000 4140 23

HOSPIZDIENST, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Koordinatorin: **RITA SCHMITZ:** Tel. (0 22 44) 87 74 73

info@hospizdienst-koenigswinter.de

www.hospizdienst-koenigswinter.de

CJD KITA UND FAMILIENZENTRUM MENSCHENKINDER

Tel. (0 22 44) 90 20 32 · familienzentrum-menschenkinder@cjd.de

www.cjd-kita-nrw-sued.de/menschenkinder/

SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT

Ansprechpartner:

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

JÖRG EBELER:

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

KOORDINATION FLÜCHTLINGSBETREUUNG

PIA HAASE-SCHLIE: Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

ANJA KRALL (SIEBENGEIRGSGEMEINDE): Tel. (0 22 44) 27 86

EV. BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, JUGEND-, EHE- UND LEBENSFRAGEN

Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. (0 22 8) 6 88 01 50

DIAKONISCHES WERK AN SIEG UND RHEIN – GESCHÄFTSSTELLE

Zeughausstr. 7–9, 53721 Siegburg, Tel. (0 22 41) 54 94 39

TELEFONSELSORGE

Tel. (0 800) 1 11 01 11 oder (0 800) 1 11 02 22 (kostenfrei)

KONTONUMMER DER EMMAUSGEMEINDE

Volksbank Köln Bonn eG

IBAN: DE67 3806 0186 4949 5690 18